

causam depositione dignam finxerint, eique obiecerint, non traditur; nec facile conici potest. Ipse enim in duobus rerum Ecclesiasticarum repertoriis, suo iussu confectis, ac in chronicorum volumine insertis, nil aliud nisi aliquorum iniquitate, qui aliorum bona facta odio habentes, omnia oblivione mandare solent, id contingisse testatur.“ Palombo kannte weder das Geburtsjahr des „Propstes“ Alberich, das Datum seiner Ordination zum Priester, noch wußte er von irgendeiner Verbindung Alberichs von Atina mit Montecassino. Des weiteren hatte Palombo keine Kenntnis von einem Zusammenhang zwischen dem Propst Alberich und dem Fragmentum Annalium. Aber ist es nicht wahrscheinlich, daß jener Alberich, der laut Palombo 1145 Propst von S. Maria von Atina wurde, identisch ist mit jenem Alberich, der Muratoris Text zufolge gleichfalls 1145 Propst von S. Maria wurde – ein Text, der dem Fragmentum Annalium von Atina verbunden ist durch übereinstimmenden Inhalt und besondere Beachtung von Ereignissen der Geschichte Atinas? Die Identifikation von Alberich, Propst von S. Maria von Atina mit Alberich, Propst von S. Maria „de Albaneta“ im Titel von Muratoris Text ist kein ernsthaftes Hindernis: Die Randglosse zu 1145 im Druck Muratoris enthält nicht den Zusatz „de Albaneta“ zu S. Maria⁶³. Gaetano oder jemand vor oder nach ihm identifizierte das S. Maria der Randglosse mit dem Priorat „uno vix lapide a Casinensi remotum“⁶⁴. Es gibt keinerlei Beleg, daß S. Maria di Albaneta je einen Propst namens Alberich besessen hat!

Ist nun der Propst Alberich von S. Maria von Atina aus den Randglossen zu Muratoris Textversion identisch mit Alberich von Settefrati, dessen Traumreise ins Jenseits in der *Visio Alberici* berichtet wird? Unsere Kenntnis über Alberich von Settefrati beruht auf zwei Quellen: der Chronik von Montecassino (IV 66) und der *Visio Alberici* selbst. Aus beiden erfahren wir, daß Alberich als Kind von zehn Jahren während eines Fieberanfalls das Erlebnis einer Traumreise ins Jenseits hatte, und daß er – von dieser Erfahrung bewogen – in das Kloster Montecassino unter dessen Abt Gyrardus (1111–1123) eintrat. Das bedeutet, es wäre sehr gut möglich, daß er im Jahre 1100 geboren und 1122 Priester geworden sein konnte, wie es die Randglossen von Muratoris Text angeben. Mirra räumte zwar ein, daß die Daten

bat in patentibus literis suis; Dei gratia, et Abbatis Casinensis, a quo Praepositus eligebatur Atinensis. Es ist gut möglich, daß der *presbyter Albericus*, der in Rogers II. „Instrumentum de finibus agri Atinatis“ (oben S. 101) vorkommt, derselbe Alberich ist.

⁶³) Muratori 5, 142.

⁶⁴) Pertz, SS 19, 304 mit Anm. 2, hielt Gaetano verantwortlich für diese Gleichsetzung.